

KEEP THE DREAM ALIVE

Philipp Hamann

06. Dezember 2014 - 17. Januar 2015

mail@m29.info
www.m29.infoÖffnungszeiten :
Dienstag - Freitag 13 – 18
Samstag 12 – 16 Uhr u. n. V.

Die Bilder unserer Vergangenheit werden verändert; sie werden umgestaltet, und diese Bilder spiegeln nicht mehr die unmittelbare Realität jenes Augenblicks, in dem sie erlebt werden.
(Ernst Pöppel)

Philipp Hamann arbeitet mit eigenen und fremden Erinnerungsspuren. So baut er sich ein persönliches Archiv auf, in dem er Objekte, Fotos, Filme, Bilder und Texte sammelt, einordnet, umgestaltet und neu zuordnet. Er fügt sie im Sinne von Freuds Methode von Wiederholung und Verarbeitung in eine narrative Struktur und in die Galerie in eine räumliche Installation ein.

Hamanns Arbeiten sind großflächige Collagen und Installationen, die wie beim Patchwork eine Welt aus einzelnen Teilen erbaut. Die Erinnerungsfetzen sind ebenso aus etwas wirklich Erlebtem wie aus fiktiven oder verfälschten Erinnerungen zusammengesetzt und folgen wie beim Träumen dadurch einer eigenen Dynamik.

Philipp Hamann verwendet in seiner Ausstellung zwei Archive: die Materialsammlung seines Großvaters und die gesammelten Erinnerungen seiner eigenen Reise in Vermont. Er rekonstruiert mit dem Fundus seines Großvaters, den er persönlich nie kennengelernt hat, eine Familien- und Zeitgeschichte aus den 40er- bis 70er-Jahren, und bringt diese Bilderwelt mit sich selbst in Verbindung. Hierbei begibt er sich auf eine Art Zeitreise und Identitätssuche, in der ihm der unbekannte Großvater als Projektionsfläche dient.

Diese fiktive Erinnerung an seinen Großvater verbindet Hamann mit seiner Reise nach Vermont, auf der er mit dem Gedanken spielte, für kurze Zeit auszusteigen und in der Natur zu leben. Auch hier spiegeln sich Sehnsucht, Nostalgie und Romantik gebrochen wider, scheitern Wünsche, Träume und Vorstellungen gegenüber der eigentlichen rauen, nicht kontrollierbaren Wirklichkeit.

Das innere persönliche Archiv jedes Einzelnen aus Erinnerungen, Träumen, Imaginationen und den von außen wahrgenommen Bildern und Erkenntnissen bestimmt unsere Wahrnehmung, das Wissen und unser Selbstbewusstsein.

Identität setzt sich aus dem bildlichen Wissen der Erinnerung zusammen, aus einzelnen Bildern, die wir in eine Art inneres Museum sortieren, umgestalten und festhalten. In eine bestimmte Reihenfolge gebracht, fügen sich Erinnerungs-, Vorstellungs- wie auch Trugbilder in die eigene Lebensgeschichte ein. Sie werden überarbeitet, dienen uns als symbolische Zeichen und werden als Verbindungsstützen benutzt. Ohne diese Bilder würde das Ich im unbestimmten Nichts vollkommen seinen Halt verlieren.

Letztendlich erkennen wir Realität in Form von Verschleierung, Selektion und Umgestaltung erst als real, so Paul Feyerabend: „*Man braucht eine Traumwelt, um die Eigenschaften der wirklichen Welt zu erkennen, in der wir zu leben glauben.*“

KEEP THE DREAM ALIVE

Philipp Hamann

06. Dezember 2014 - 17. Januar 2015

mail@m29.info
www.m29.info

Öffnungszeiten :
Dienstag - Freitag 13 – 18
Samstag 12 – 16 Uhr u. n. V.

The pictures from our past always change; they are transformed, and these images no longer reflect the immediate reality of the moment in which they are experienced.

(Ernst Pöppel)

Philipp Hamann works with his own and other people's memories. He has assembled a personal archive, in which he collects, classifies, alters and reclassifies objects, photographs, films, images and texts. In the spirit of Freud's thinking on repetition and processing, Hamann integrates elements from his archive into both an overarching narrative structure and physically, in the gallery, into a spatial installation. Hamann's works are large-scale collages and installations that, like patchwork, construct a singular world out of individual parts. The snatches of memories he selects are as often from something truly experienced as from something fictitious or falsified and thus are driven by a force like the one found in dreams.

In this exhibition he uses two different archives: materials left behind by his grandfather and the collected memories of a journey Hamann recently took to Vermont. He reconstructs the materials left by his grandfather, whom he never knew, into a family history from the 40s to the 70s and embeds himself into this imagery. Here, he embarks on a kind of time travelling introspection, in which his unknown grandfather serves as a surface for projection.

Hamann connects fictional memories of his grandfather with a real journey that he took to Vermont, where he was struck with the desire to get off the grid and live in nature. Here, too, longing, nostalgia and romance return fractured, and wishes, dreams and ideas fail in relation to actual, raw, uncontrollable reality.

Everyone has an inner-archive of memories, dreams, fantasies and externally experienced images and sensations. These determine what we know, what we perceive and how we feel about ourselves.

Identity consists of the visual knowledge of memory, made up of individual images, which we order, recast and cling to in a kind of inner museum. Memory, imagination and illusion integrate to form each individual's personal history. These are revised, serve as symbolic signs and are often used as connecting supports. Without these images the Self would collapse into an indeterminate Nothing.

In the end, obfuscation, selection and transformation confirm reality as real, or, as Paul Feyerabend put it: "*One needs a dream world in order to recognize the features of the real world, in which we believe we live.*"